



Forderungsdiskussion zur Tarifrunde 2012 eröffnet

Im März beginnt die Tarifrunde 2012, in der es um die Gehaltserhöhung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen geht. Die Große Tarifkommission der GEW hat in ihrer Sitzung am 29. November die Mitglieder Diskussion eröffnet. Sie empfiehlt, sich auf eine Tabellenerhöhung im Bereich von 6 bis 7 Prozent zu konzentrieren.

Deutschland ist wieder einmal Weltmeister ... im Sparen auf Kosten der Beschäftigten! Die Reallöhne in Deutschland sind nach einer aktuellen Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Zeitraum 2000 – 2009 um 4,5 Prozent gesunken. In allen anderen untersuchten Industrieländern außer Israel und Japan gab es im selben Zeitraum ein Plus von bis zu 25 Prozent.

Eine kräftige Tariferhöhung tut not. Der beständige Druck auf die Löhne in Deutschland führt seit zehn Jahren dazu, dass die Lohnempfänger gemessen an der Preissteigerung nicht mehr, sondern immer weniger Geld in der Tasche haben. Während die Gehälter nur mäßig gestiegen sind, bewegt sich die Teuerungsrate weiterhin auf hohem Niveau. Im November 2011 lag sie bei 2,4 Prozent im Vergleich zum November 2010.

Einmalzahlungen langfristig negativ

Zu dieser Entwicklung hat neben einer neoliberalen Strategie, den internationalen Wettbe-

werb vor allem mittels Lohnsenkungen zu führen, auch die Unsitte beigetragen, tarifliche Lohnerhöhungen in Form von Einmalzahlungen zu gestalten. Auch im öffentlichen Dienst wurde so verfahren. Die Forderung nach einer sozialen Komponente lässt sich dann mit einer relativ großen Zahl schmackhaft machen: 360 Euro Einmalzahlung. Das klingt gut. Langfristig ist es aber schlecht. Weil diese Einmalzahlungen nicht in die Tabelle einfließen, baut die nächste Gehaltserhöhung nicht darauf auf – dieselbe Gehaltserhöhung muss gewissermaßen immer wieder von neuem erkämpft werden. Langfristig steigen die Gehälter kaum, die Reallöhne sinken.

Klare Forderung: Tabellenerhöhung

Vor diesem Hintergrund hat die Große Tarifkommission der GEW sich für eine klare Forderungsstruktur entschieden. Eine Tabellenerhöhung von 6 bis 7 Prozent, mindestens 150 bis 180 Euro. Der Mindestbetrag würde als „Sockel“ in die Tabelle einfließen und somit langfristig wirksam. Die Große Tarifkommis-

BILDUNG IST MEHRWERT!



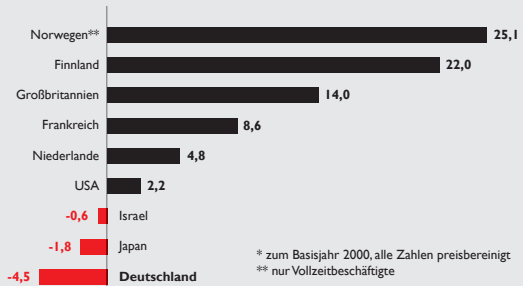
BILDUNG IST MEHRWERT!

sion bittet die Mitglieder insbesondere die Mobilisierungsfähigkeit dieser Forderung zu diskutieren. Um möglichst viel Druck hinter die Gehaltsforderung zu bringen, soll auf zusätzliche Nebenforderungen so weit wie möglich verzichtet werden. Auf Grundlage der Diskussion in den Untergliederungen werden die Große Tarifkommission und der Koordinierungsvorstand am 6. Februar 2012 die Forderung der GEW für die Tarifrunde beschließen. In Kenntnis dieses Beschlusses legt dann die ver.di-Bundestarifkommission öD in ihrer Sitzung am 9. Februar die gemeinsamen Forderungen fest. Die Verhandlungen beginnen am 1. März. Mit Warnstreiks vor der abschließenden Verhandlungsrunde am 28./29. März ist zu rechnen. Danach steht möglicherweise eine

Schlichtung an. Im April kann es zu einer Urabstimmung über einen Erzwingungsstreik kommen.

Reallohn: Schlusslicht Deutschland

Reale Lohn- und Gehaltsentwicklung* in ausgewählten Industriestaaten 2000 bis 2009 (in Prozent)



* zum Basisjahr 2000, alle Zahlen preisbereinigt
** nur Vollzeitbeschäftigte

Quelle: Internationale Arbeitsorganisation (ILO) 2011

© DGB einblick 2/11

Deutschland, Japan und Israel sind die Schlusslichter unter den Industrienationen bei der Reallohnentwicklung.

**Setzt euch ein für eine kräftige Lohnerhöhung!
Mit der GEW! In der GEW!**

GEW stärken – ich bin dabei

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

Land/PLZ/Ort _____

Geburtsdatum/Nationalität _____

Bisher gewerkschaftlich organisiert bei _____ von _____ bis _____ (Monat/Jahr)

Telefon _____ Fax _____

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen.
Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an und ermächtige die GEW zugleich widerruflich, den von mir zu leistenden Mitgliedsbeitrag vierteljährlich von meinem Konto abzubuchen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Ihr Mitgliedsbeitrag:
- BeamtInnen zahlen 0,75 Prozent der Besoldungsgruppe und -stufe, nach der sie besoldet werden.
- Angestellte zahlen 0,7 Prozent der Entgeltgruppe und Stufe, nach der vergütet wird.
- Der Mindestbeitrag beträgt immer 0,6 Prozent der untersten Stufe der Entgeltgruppe I des TVöD.

Ihre Daten sind entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

E-Mail _____

Berufsbezeichnung/-ziel _____ beschäftigt seit _____ Fachgruppe _____

Name/Ort der Bank _____

Kontonummer _____ BLZ _____

Tarif-/Besoldungsgebiet _____

Tarif-/Besoldungsgruppe _____ Stufe _____ seit _____

Bruttoeinkommen € monatlich (falls nicht öffentlicher Dienst) _____

Betrieb/Dienststelle _____ Träger des Betriebes/ der Dienststelle/ der Schule _____

Straße/Nr. des Betriebes/der Dienststelle _____ PLZ/Ort _____

- Arbeitslose zahlen ein Drittel des Mindestbeitrages.
- Studierende zahlen einen Festbetrag von 2,50 Euro.
- Mitglieder im Referendariat oder Praktikum zahlen einen Festbetrag von 4 Euro.
- Mitglieder im Ruhestand zahlen 0,66 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge.
Weitere Informationen sind der Beitragsordnung zu entnehmen.



... Online Mitglied werden unter:
www.gew.de/Mitgliedsantrag.html

Tarifinfo TVöD Nr. I
November 2011

Beschäftigungsverhältnis

- Honorarkraft
- angestellt
- beamtet
- teilzeitbeschäftigt mit _____ Prozent
- teilzeitbeschäftigt mit _____ Std./Woche
- in Rente/pensioniert
- Altersteilzeit
- befristet bis _____
- arbeitslos
- beurlaubt ohne Bezüge
- im Studium
- in Elternzeit
- Referendariat/
Berufspraktikum
- Sonstiges _____

Bitte per Fax an
**069178973-102 oder
GEW-Hauptvorstand,
Reifenberger Str. 21,
60489 Frankfurt**

Vielen Dank!
Ihre GEW